



4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Nassau=Idsteinisches Denck=Maal... .HALLE, Waisenhaus 1720. S.55-112

Die Freundlichkeit des HErrn JESU in Aufnehmung der Sünder / Am Tag des Apostels Matthäi 1717. Aus dem ordentlichen Evangelio Matth.IX, 9--13. In der Fürstl.Nassauischen Residentz Idstein bey der ...

Francke, August Hermann 1720

Textus. Matth. IX, 9-13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

in Aufnehmung der Gunder.

61

hen formire und bilde, und zu Kindern, und Erben mache des groffen Henls

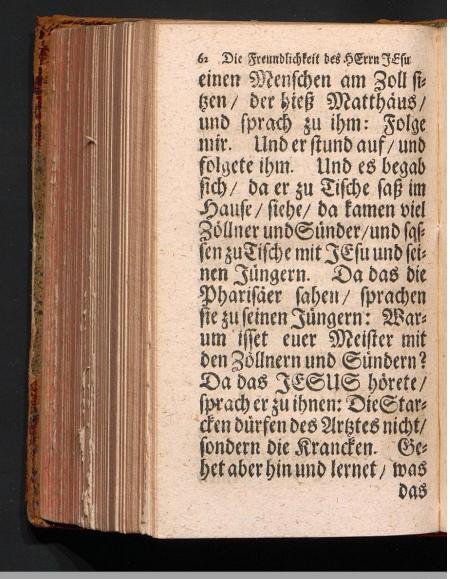
welches er uns erworben bat.

Dieweil wir aber erkennen und wissen, daß diß nicht in unsern eigenen Kräften stehet; so haben wir uns bils lig gleich anfangs vor GOtt zu demüsthigen, ihn um seine Göttliche Gnade und Beystand von Herzen anzusteshen, und insonderheit zu bitten, daß er geben wolle, daß mit aller Freudigseit davon gesprochen werde, und dasjenige, so davon vorgetragen wird, gereiche zu unser Seelen Seligkeit. Dierum laßt uns ihn demuthiglich bitstenim Gebet des Water unsers.

TEXTUS.

Matth. IX, 9--13.

Nd da JESUS von dannen ging/sahe er L 7 einen

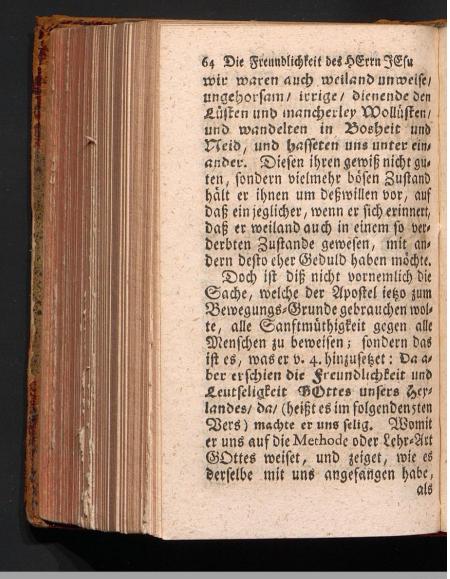


fn Aufnehmung der Sünder. 63
das sen: Ich habe ABohlgesfallen an Barmhertzigkeit /
und nicht am Opfer. Ich
bin kommen die Sünder zur
Vusse zurufen/ und nicht die
Krommen.

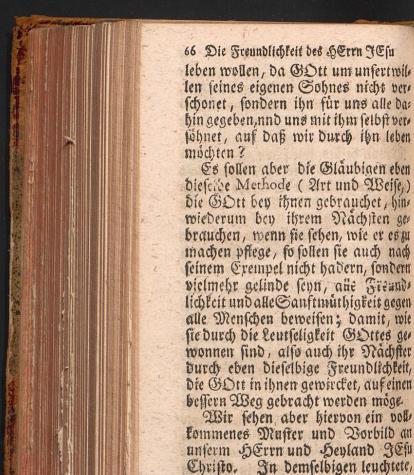
Eliebte in dem Herrn Jesu, Es wird billig von einem ies den Christen mit allem Fleiß und mit Ausmercksamkeit erwogen und bedacht, welchergestalt Paulus [Tit. 3, 2-] die Gläubigen ermahnet, niemand zu lästern/ nicht zu haderns gelinde zu seyn/ alle Sanstmüthigs keit zu beweisen gegen alle Mensschen.

Und insonderheit ist zu bedencken, aus was für einem Grunde der Apossel des Herrn diese herrliche Ermahsnung herleitet, und in die Herben einstudrücken suchet. Denn, spricht er,

wir



in Aufnehmung ber Gunter. als er uns vom bosen Wege abeund auf einen guten Weg bringen wollen, nemlich nicht mit Bartigkeit und Raus higkeit, sondern vielmehr mit lauter Kreundlichkeit und Leurseligkeit. Davon beißts, wie schon gesagt : Da aber erfchien die greundlichkeit und Leutseligkeit Gottes unfers Leplandes / (b. i. da uns Dieselbe burchs Evangelium ju erkennen geges ben, und ins Bert hinein gedrucket mard,) Da machte ex uns felia! Da mandte er une bas Berg im Leibe berum, und machte gang andere Menfchen aus uns. Da wir will der Avostel fagen, das erkenneten, wie GDtt uns alfo geliebet, daß er feinen einges bohrnen Sohn gegeben, auf daß alle, Die an ihn glaubten, wie groffe Guns der sie auch gewesen waren , nicht verlohren würden, fondern das ewige Leben haben möchten; da sprachen wir in unferm Berben : Laffer uns ibn wieder lieben, denn er bat uns erft aes liebet : Golten wir noch in Gunden lea



66 Die Freundlichkeit des Geren TEsu leben wollen, da &Dtt um unfertwil len feines eigenen Sohnes nicht verschonet, fondern ihn für uns alle ba: bin gegeben,nnd une mit ihm felbft ber

Dieseise Methode (Art und Weise,) Die Gott ben ihnen gebrauchet bin, wiederum ben ihrem Rachiten ger brauchen, wenn sie seben, wie er es w machen pflege, fo sollen sie auch nach feinem Exempel nicht hadern, sondern vielmehr gelinde fenn, alle Freund, lichkeit und alle Sanftmuthigkeit gegen alle Menschen beweifen; damit, wie fie durch die Leutseligkeit Gottes ger wonnen sind, also auch ihr Nachster durch eben dieselbige Freundlichkeit, Die BOtt in ihnen gewirchet, auf einen beffern Weg gebracht werden moge

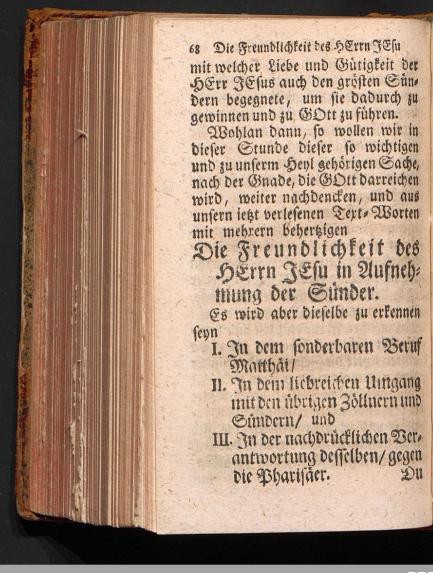
Wir feben aber hiervon ein voll kommenes Muster und Vorbild an unferm Serrn und Seyland Jesu

wig

in Mufnehmung ber Gunder.

wie sebon vorher gedacht ift, Die Freundlichkeit und Leutfeligkeit &Dte tes, als in dem Ebenbilde feines 2Bes fens,am allerherrlichsten. Und daher gefchahe es denn, daß er mit fo groffer Conftmuthigkeit fuchete, Die Guns ber von ihrem bofen Wege abzus gieben, und zu Gott dem Seirn zu befehren.

Davon finden wir in dem ieht vere lefenen Evangelio ein flares Exempel. Mas ift da anders als eitel Freund. lichkeit und Leutseligkeit des Beren Wefu ? Wie freundlich begegnet er doch dem am Soll figenden Matthao, Da er ihn zu seiner Machfolge berief? Mit welcher Freundlichkeit und Leut. feligkeit läßt er fich horen, als er da mitten unter die Bollner und Gunder hingetreten, als ware er ihres gleichen? Mit welcher Lindigkeit beantwortet er den unbefugten Sinwurf der Phas rifaer und Schriftgelehrten, Die sich nicht foffen, fondern vielmehr dadurch erbauen laffen folten, daß sie faben, mit



in Aufnehmung ber Gunber.

Dil trener und gütiger Zeyland/
ZErr JEsu/ du wollest um
deiner Treue/Güte und Freundliche
teit willen diese Stunde von oben
herab kräftiglich segnen/daß uns ein
tieser Eindruck in unser Gemüth
gegeben werde von derselben deiner
Liebe und Freundlichkeit/damit du
die Sünder suchest gang in dein
derz einzuziehen; auf daß dadurch
auch unsere Zerzen zu dir gezogen/
und wir deines Zeyls und deiner
Seligkeit ewig theilhaftig werden
mögen. Amen,

Abhandlung.

Erster Theil.

liebte im Heren, mit mehrern zu erwegen die greundlichkeit des Læren Je 311 in Aufnehmung der Sånder, und zwar